

Prof. Dr. Alfred Toth

Paarsysteme und Systempaare

1. In Toth (2014a) waren Paarobjekte als 2-tupel mit iconischen Rändern (die dadurch außerdem komplementär sind, vgl. Toth 2014b) definiert worden. Folglich sind Objektpaare 2-tupel mit nicht-iconischen, d.h. entweder indexikalischen oder symbolischen Rändern. Der Dualität der Begriffe Paarobjekt und Objektpaar korrespondiert somit eine ontische Nicht-Dualität qua Asymmetrie. Diese Verhältnisse werden im folgenden auch für Paarsysteme und Systempaare aufgewiesen.

2.1. Paarsysteme

2.1.1. Paarsysteme



Schmiedgasse 35, 9000 St. Gallen



Liesbergerstr. 23, 4053 Basel

2.2. Systempaare

2.2.1. Indexikalische Ränder

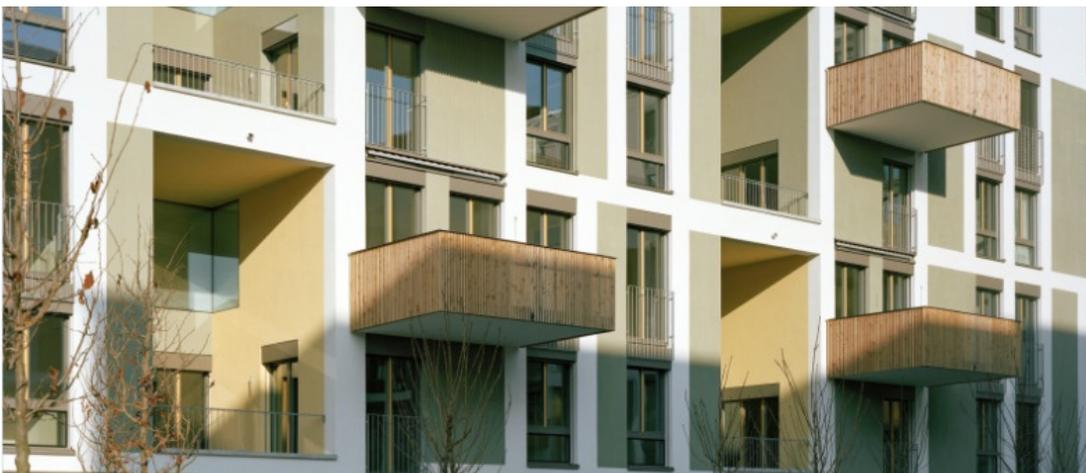
Man beachte, daß im folgenden Fall kein iconischer Rand vorliegt, da die Bedingung der Komplementarität nicht erfüllt ist.



Friedackerstr. 24, 8050 Zürich

2.2.2. Symbolische Ränder

Im folgenden Fall ist zwar die Bedingung der Komplementarität, nicht aber diejenige der Iconizität erfüllt.



Weidmannstr. 14, 8046 Zürich

Man kann die Ergebnisse dieser Studie in dem folgenden ontisch-semiotischen Satz zusammenfassen:

SATZ. Paarobjekte und Paarsysteme sind 2-tupel, die komplementäre und iconische Ränder haben. Objektpaare und Systempaare sind 2-tupel, die komplementäre oder nicht komplementäre, aber keine iconischen Ränder haben.

Jeder iconische Rand ist somit komplementär, aber die Umkehrung dieses Lemmas ist falsch.

Literatur

Toth, Alfred, Komplementäre Ränder. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014a

Toth, Alfred, Definition von Paarobjekten durch iconische Ränder. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014b

17.11.2014